

A close-up portrait of an elderly woman with short, wavy grey hair. She is smiling broadly, showing her teeth. Her skin is wrinkled, particularly around her eyes and mouth. She is wearing a patterned brown top with a light-colored scarf. The background is a plain, light grey color.

Caritas &Du

Ich weiß, was ich
nach meinem Tod
tun werde.

**Mit einem Vermächtnis
an die Caritas können
Sie über Ihr Leben
hinaus Gutes tun.**

Inhalt

Vorwort Michael Landau	5
Vererben.Vermachen.Schenken.	6
Erbfolge und der Pflichtteil	8
Unterschiedliche Testamentsformen	9
Projekte in Österreich:	
Armut in Österreich	11
Gruft - Zuflucht für obdachlose Menschen	13
Kinderbetreuung „Am Himmel“	15
Mutter-Kind Häuser für wohnungslose Familien	17
Projekte im Ausland:	
Werkzeug und Saatgut für Menschen im Südsudan	19
Zukunft für Kinder in der Republik Moldau und der Ukraine	21
Hilfe für die Ärmsten in der Republik Moldau und der Ukraine	23
Die Caritas steht für Menschlichkeit	24
Ich bin für Sie da.	25
Gut beraten zu sein hilft weiter!	27
Unser „Danke“ an Sie.	29
Impressum	30
Vertrauliche Antwortkarte	31



Ihr Wille geschehe.

Mit einem Vermächtnis verbinden viele Menschen den Wunsch, über ihr Leben hinaus etwas Bleibendes zu hinterlassen. Etwas, das ihnen ganz persönlich am Herzen liegt.

Mit einem Vermächtnis an die Caritas können Sie das Leben eines Menschen grundlegend positiv verändern. Zum Beispiel, indem Sie Kindern in armen Ländern eine Schulbildung ermöglichen oder einem obdachlosen Menschen ein Dach über dem Kopf schenken. Vermächtnisse finanzieren einen wichtigen Teil der Caritas-Projekte.

Sie können sicher sein, jede Hilfe zählt und ist ein wertvoller Beitrag für Menschen in Not.

Ich danke Ihnen von Herzen, wenn Sie die Caritas in Ihrem Testament berücksichtigen.



Michael Landau
Caritasdirektor der
Erzdiözese Wien

Vererben. Vermachen. Schenken.

Erbschaft

Unter einer Erbschaft versteht man das gesamte Vermögen des Erblassers/der Erblasserin. Ihr Erbe, Ihre Erben übernehmen im Verhältnis zu Dritten dieselben Rechte und Pflichten wie Sie. Das heißt, sie übernehmen Liegenschaften, Sparbücher, Schmuck, Auto etc. aber auch eventuell vorhandene Schulden.

Testament

Mit einem Testament bestimmen Sie nicht nur, in wessen Hände Ihr Vermögen gelangen soll. Sie entscheiden auch, wen Sie zu Erben einsetzen mit allen Rechten und Pflichten und wen Sie nur mit einem einzelnen Gegenstand oder Betrag aus dem Nachlass bedenken wollen – einem Vermächtnis oder Legat. Man muss also zwischen Erben und Legatären unterscheiden

und sollte im Testament zumindest einen Erben einsetzen.

Vermächtnis (Legat)

Mit einem Vermächtnis (Legat) können Sie neben den Erben noch andere Personen oder auch Organisationen bedenken. Das Vermächtnis sollte im Rahmen des Testaments vermerkt werden.

Im Gegensatz zu Erben sind Vermächtnisnehmer nicht Gesamtrechtsnachfolger des Nachlasses und haften grundsätzlich nicht für Schulden der Erblasserin/des Erblassers.

Genauso wie beim Testament ist auch beim Vermächtnis klar, deutlich und nachvollziehbar zu formulieren, wer was erhalten soll.

Denken Sie auch an den Fall, dass ein eingesetzter Erbe oder Legatar vor Ihnen oder gleichzeitig mit Ihnen verstirbt und benennen Sie Ersatzerben und -legatäre. Es ist ratsam, sich Zeit und Ruhe beim Verfassen eines Testaments zu nehmen und rechtskundige Vertrauenspersonen zu Rate zu ziehen.

Schenkung

Mit einer Schenkung können Sie auch außertestamentarisch einer Person oder einer gemeinnützigen Organisation einen Vermögenswert zukommen lassen. Soll die Schenkung allerdings erst nach dem Tod erfolgen, müssen Sie Ihr Schenkungsversprechen von einem Notar beurkunden lassen.

Am einfachsten ist es, wenn Sie die Schenkung bereits zu Lebzeiten vollziehen. Ihre Schenkung an eine gemeinnützige Organisation ist steuerfrei und kommt somit vollständig dem guten Zweck zugute.

Mit einer karitativen Widmung Ihres Vermögens bewirken Sie Gutes. Sein Wert bleibt erhalten. Wir stellen Ihnen gerne Möglichkeiten vor, ein Caritas-Projekt zu unterstützen.

Erbfolge und der Pflichtteil

Das Testament regelt, wer aus dem Nachlass erbt und welchen Anteil die nächsten Angehörigen erhalten. Wenn Sie kein Testament verfassen (oder das Testament ungültig ist), tritt die gesetzliche Erbfolge ein.

Für die gesetzliche Erbfolge ist der Verwandtschaftsgrad der Angehörigen wesentlich:

1. Linie:

Eigene Kinder und deren Nachkommen sowie Enkelkinder, Urenkelkinder, adoptierte und uneheliche Kinder

2. Linie:

Eltern und deren Nachkommen: Geschwister, Nichten und Neffen sowie Großnichten und Großneffen

3. Linie:

Großeltern und deren Nachkommen: Tanten und Onkeln, Cousins und Cousins sowie Großcousinen und Großcousins

4. Linie:

Urgroßeltern
(ohne Nachkommen)

Bei der gesetzlichen Erbfolge erben Ehegatten neben Kindern und deren Nachkommen (1. Linie) ein Drittel des Nachlasses, neben Vorfahren mindestens zwei Drittel des Erbes. Für eingetragene Lebenspartner gilt dasselbe wie für Ehegatten. Hingegen haben Lebensgefährten und Stiefkinder kein gesetzliches Erbrecht.

Unterschiedliche Testamentsformen

- **Eigenhändiges Testament** wird vom Erblasser durchgehend eigenhändig handschriftlich verfasst und eigenhändig unterfertigt. Zeugen sind nicht erforderlich.

- **Fremdhändiges Testament** wird von dritten Personen handschriftlich oder maschinell verfasst und von der Testatorin/dem Testator sowie von drei Zeugen mit dem Zusatz „als Zeuge“ eigenhändig unterschrieben.

- **Öffentliches Testament** wird beim Notar oder bei Gericht errichtet.

- **Mündliches Testament = Nottestament**

kommt nur bei lebensbedrohlichen Notfallsituationen zum Einsatz. Hier erklärt die Testatorin/der Testator ihren/seinen letzten Willen vor zwei gleichzeitig anwesenden Zeugen.

Es verliert jedoch nach Ablauf von drei Monaten ab Wegfall der Gefahr seine Gültigkeit.

Um sicher zu gehen, dass Sie alles richtig machen, empfehlen wir Ihnen, die Angelegenheit mit einem Notar, Rechtsanwalt oder Juristen Ihres Vertrauens zu besprechen.

**Notariatskammer für Wien,
Niederösterreich und Burgenland**

Landesgerichtsstraße 20

1010 Wien

Tel.: 01/402 45 09-0

Fax: 01/406 34 75

kammer-wnb@notar.or.at

Rechtsanwaltskammer Wien

Ertlgasse 2 / Ecke Rotenturmstraße
1010 Wien

Tel.: 01/533 27 18-0

Fax: 01/533 27 18-66

office@rakwien.at



„Nach meinem Tod werde ich dafür sorgen, dass es Menschen in Not besser geht.“

Immer mehr Menschen in Österreich suchen Hilfe bei der Caritas, weil das Geld nicht reicht. Tagtäglich wenden sich Familien hilfesuchend an die Sozialberatungsstellen. Viele von ihnen haben nicht genug Geld, um die Miete, die offene Stromrechnung zu bezahlen oder warme Kleidung für den nächsten Winter zu kaufen. Die Anfragen sind weit größer, als die Möglichkeiten zu helfen.

Die Sozialberatungsstellen in Wien und Niederösterreich sind dringend auf Spenden angewiesen.

Mit einer Spende oder einem Vermächtnis können Sie helfen, die Not der Menschen zu lindern, akute Krisen abzuwenden und den Weg aus der Armut zu erleichtern.

Sie können dem Leben von Hilfesuchenden eine neue Richtung geben, damit sie wieder Hoffnung schöpfen.



GIVOVA

„Nach meinem Tod schenke ich einem Obdachlosen ein Zuhause.“

Hunderte Menschen finden jährlich in der Gruft, im 6. Wiener Gemeindebezirk, einen Platz zum Schlafen. 365 Tage im Jahr ist sie ein sicherer Zufluchtsort für obdachlose Menschen. Frierende können sich aufwärmen, Hungrige bekommen ein warmes Essen. 200 Mahlzeiten werden tagtäglich in der Gruft ausgegeben – für viele Besucher ist es die einzige warme Mahlzeit am Tag.

Leider gibt es aber auch Menschen, die dieses Angebot nicht annehmen

können oder wollen. An sie verteilen Streetworker der Gruft überlebenswichtige Schlafsäcke, damit sie das Leben auf der Straße einigermaßen heil überstehen.

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie, dass es die Gruft auch weiterhin gibt. Sie schenken obdachlosen Menschen Schutz und Wärme sowie Beratung für den Ausstieg aus der Obdachlosigkeit.



„Nach meinem Tod werde ich Kindern Geborgenheit geben.“

Kinder und Jugendliche mit intellektueller und mehrfacher Behinderung werden „Am Himmel“, im 19. Wiener Gemeindebezirk, in Wohngemeinschaften, im Hort und in der Schule betreut, begleitet und unterrichtet.

Zusätzlich gibt es familienentlastende Angebote. Hier geht es darum, Eltern in der Betreuung ihrer Kinder zu entlasten. Vorrangiges Ziel ist es, mit diesen Angeboten langfristig zu ermöglichen, dass die Kinder weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung, in der Familie aufwachsen können und nicht aufgrund ihrer Behinderung in Fremdbetreuung untergebracht werden müssen.

Besonders schwierig ist es für Eltern in Ferienzeiten, weil viele Horte oder Schulen in den Ferien keine Betreuung anbieten. „Am Himmel“ finden sie Entlastung, etwa mit Erlebniswochen zu bestimmten Themen wie Kunst, Natur oder Sport – echte Highlights für die Kinder. Aber auch Wochenendbetreuung wird angeboten.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie Eltern bei der Betreuung von Kindern mit Behinderung und den Kindern schenken Sie viel Freude und unvergessliche Erlebnisse.



„Nach meinem Tod schenke ich obdachlosen Müttern und Kindern ein Zuhause.“

Gewalterfahrungen, Schulden, Delogierung oder Krankheit, das sind nur einige Probleme, die Frauen mit ihren Kindern in die Obdachlosigkeit treiben. Angst, Überforderung und Orientierungslosigkeit brechen dann oft auf sie herein. Doch keine Mutter sollte mit ihrem Kind auf der Straße leben müssen.

In den Mutter-Kind Häusern der Caritas finden Mütter und Kinder einen sicheren Zufluchtsort, ob im Notquartier, oder in einer vorübergehenden Wohnung.

Das Wichtigste ist, den Frauen und Kindern ein Dach über dem Kopf, Sicherheit und Stabilität zu geben, damit sie wieder Kraft für die Zukunft schöpfen und die ersten Schritte in ein eigenständiges Leben bewältigen können.

Mit Ihrer Spende schenken Sie obdachlosen Familien ein schützendes Dach über dem Kopf.



„Nach meinem Tod werde ich einen Acker im Südsudan bepflanzen.“

Im Sommer 2011 wurde der Südsudan offiziell ein unabhängiger Staat. Es ist ein sehr fruchtbares Land, doch jahrzehntelanger Krieg hat dazu geführt, dass die Bevölkerung ständig auf der Flucht war, die ehemaligen Felder zugewachsen sind und die Menschen ihr Landwirtschaftswissen verloren haben.

Das zentrale Projekt der österreichischen Caritas in Zusammenarbeit mit der lokalen Diözese zielt darauf ab, Familien Ackerbau und Gemüsezücht wieder nahezubringen. Es werden Werkzeug und Saatgut verteilt sowie Beratung und Anleitung bei der Anlage von Feldern gegeben.

Im letzten Jahr haben bereits zahlreiche Personen den Lehrgang besucht. Über 5.000 Familien können schon jetzt wieder für sich selbst sorgen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie, die Landwirtschaft für ganze Dorfgemeinschaften wieder anzulegen.



„Nach meinem Tod werde ich Kindern eine bessere Zukunft schenken.“

Die Republik Moldau und die Ukraine gehören zu den ärmsten Ländern Europas. Ohne Arbeit und ohne Aussicht auf Verbesserung ihrer Lebenssituation verlassen viele das Land. Nicht selten werden dann sogar die eigenen Kinder zurückgelassen – so groß ist die Verzweiflung.

Ein Auffangnetz für die „verlorenen“ Kinder gibt es nicht, sie sind völlig auf sich gestellt. Die Caritas hilft mit konkreten Projekten, wie Betreuungszentren für Waisenkinder. Hier erhalten die Kinder liebevolle Begleitung, warmes Essen und Lernhilfe.

Familien in Not werden mit Lebensmitteln und sozial-arbeiterischer Betreuung unterstützt.

Sie können Kindern in der Republik Moldau und der Ukraine die Chance auf eine bessere Zukunft schenken.



„Nach meinem Tod schenke ich Menschen einen Lebensabend in Würde.“

In der Republik Moldau und in der Ukraine ist Armut für viele Menschen bittere Realität. Die durchschnittliche Pension liegt bei ungefähr 80 Euro, die Lebensmittelpreise sind vergleichsweise hoch. Das Geld reicht kaum zum Überleben.

Ältere Menschen trifft die Armut doppelt hart. Auf sich allein gestellt, leben sie in entsetzlichen Verhältnissen und sind nicht in der Lage, sich zu versorgen. Durch die Unterfinanzierung des staatlichen Gesundheitssystems fehlt älteren Menschen oft medizinische Betreuung.

Die Caritas ist für sie da und hilft vor Ort mit konkreten Projekten wie Tageszentren, mobilen Diensten und Pflegehäusern.

Sie können die Ärmsten der Armen in der Republik Moldau und der Ukraine unterstützen und damit Frauen und Männern ein Altern in Würde ermöglichen.

Die Caritas steht für Menschlichkeit.

Seit fast hundert Jahren setzt sich die Caritas für eine Welt ein

- die sich von Solidarität, Gerechtigkeit und Frieden leiten lässt.
- die die unantastbare Würde und die Rechte eines jeden Menschen respektiert.
- deren Stärke sich am Wohl der Schwachen misst.
- in der alle Menschen Zugang zu Nahrung, Wasser, Bildung, Arbeit sowie menschenwürdiger Betreuung und Pflege haben.
- die anerkennt, dass der Reichtum und die Fülle der Schöpfung das gemeinsame Gut aller Menschen sind.

Ich bin für Sie da.

Für Fragen zum Thema Testament oder Schenkung zugunsten der Caritas der Erzdiözese Wien stehe ich gerne zur Verfügung.

Ein Testament ist ein höchstpersönliches Dokument. Im Laufe der Zeit ändern sich persönliche Wünsche und Umstände.

Möglicherweise überlegen Sie, die Caritas der Erzdiözese Wien in Ihrem Testament zu berücksichtigen und benötigen dafür von uns Informationen. Oder Sie denken eher an eine Schenkung und wollen diese mit uns besprechen.

Vielleicht möchten Sie uns aber auch einfach nur persönlich kennen lernen.

Schreiben Sie mir oder rufen Sie mich an, ich freue mich darüber.

Ich bin gerne für Sie da.



Dagmar Lagler

Caritas der Erzdiözese Wien,
zuständig für Testamente
und Legate

Mobil: 0664/889 17 137

Tel.: 01/878 12-148

Fax: 01/878 12-9148

dagmar.lagler@caritas-wien.at



Gut beraten zu sein hilft weiter!

Gerne unterstützen wir Sie bei der Organisation Ihres persönlichen Betreuungs- und Pflegebedarfes.

Auf Wunsch erhalten Sie Adressen und Broschüren, wir helfen Ihnen auch gerne bei der Weitervermittlung an die Hilfe, die Sie gerade benötigen, wie z.B.:

Betreuen und Pflegen

Alt werden mitten im Leben mit Hauskrankenpflege, Heimhilfe, Tageszentren, Senioren- und Pflegehäuser

24-Stunden Betreuung

Gut unterstützt zu Hause leben

Notruftelefon

Zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher

Mobiles Hospiz

Leben bis zuletzt



Unser „Danke“ an Sie.

Wenn Sie es wünschen, kümmern wir uns auch gewissenhaft um die Pflege Ihres Grabes. Wir arbeiten mit qualifizierten Gärtnerinnen und Gärtnern zusammen.

Sie entlasten auf diese Weise ihr Umfeld und sorgen für Beständigkeit. Denn Menschen können an einen anderen Ort ziehen, erkranken oder sterben – die Caritas ist immer für Sie da.

Caritas &Du

Gemeinsam Wunder wirken.

Impressum

Redaktion: Mag.^a (FH) Sylvia Laszlo, Dagmar Lagler
Redaktionsanschrift: Caritas der Erzdiözese Wien,
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel.: 01/878 12 -0
office@caritas-wien.at

Fotos (wenn nicht anders angegeben): Caritas
Layout: Barbara Schweikhardt
Druck: Medienfabrik Graz
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.caritas-wien.at

Wir danken der Notariatskammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland sowie der Rechtsanwaltskammer Wien für die gute Zusammenarbeit und die freundliche Unterstützung!

Vertrauliche Antwortkarte

- Bitte senden Sie mir den Jahresbericht der Caritas der Erzdiözese Wien.

- Ich überlege, die Caritas der Erzdiözese Wien in meinem Testament zu berücksichtigen und wünsche mir eine persönliche Beratung.
Bitte kontaktieren Sie mich:
 - per Telefon
 - per Post
 - per E-Mail

- Ich habe die Caritas der Erzdiözese Wien in meinem Testament bedacht und möchte Sie hiermit davon in Kenntnis setzen.

Vorname/Name: _____

Geburtsjahr: _____

Straße/Nr.: _____

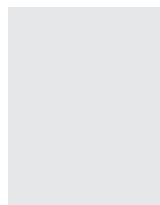
PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Bitte ausfüllen und an die Caritas senden (Adresse siehe Rückseite).





An die

Caritas der Erzdiözese Wien
Frau Dagmar Lagler
Albrechtskreithgasse 19-21
1160 Wien